

Protokoll der Jahreshauptversammlung des  
Lübecker Kreisverbandes der Sportfischer e. V. am 14. März 2014  
im Phönix Restaurant Lübeck Falkenstr.

Beginn: 19 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

## Tagesordnung

- Top 1: Begrüßung und Feststellung der fristgerechten Einladung
- Top 2: Ehrungen
- Top 3: Grußworte der Ehrengäste
- Top 4: Feststellung der Stimmzahl
- Top 5: Genehmigung der Tagesordnung
- Top 6: Berichte des Vorstandes
- Top 7: Aussprache zu den Berichten
- Top 8: Bericht des Schatzmeisters
- Top 9: Bericht Kassenprüfer
- Top 10: Entlastung des Schatzmeisters und des Gesamtvorstandes

### Pause

- Top 11: Wahl eines Wahlleiters und zwei Wahlhelfern
- Top 12: Wahl des Gesamtvorstandes
- Top 13: Wahl der Kassenprüfer für 2015
- Top 14: Festlegung des Haushaltplanes 2014
- Top 15: Festlegung des Kreisverbandsbeitrages 2015
- Top 16: Festlegung der Termine 2014
- Top 17: Anträge
- Top 18: Verschiedenes

### Top 1 – Begrüßung und Feststellung der fristgerechten Einladung

Um 19 Uhr eröffnet Rolf Vorbeck die Jahreshauptversammlung, zu welcher fristgerecht schriftlich eingeladen wurde und begrüßt die Delegierten sowie die Ehrengäste.

Als Ehrengäste sind erschienen.

Klaus Puschadel, 1. stv. Stadtpräsident Lübeck  
Stefan Weglehner, Lübeck Port Authority (LPA)  
Wulf-Heiner Kummetz, Kreisjägerschaft Lübeck  
Holger Dabelstein, Stabsleiter und stv. Leiter der Polizeidirektion HL i. R.  
Andreas Sager, Vize Präsident LSFV-SH  
Heinrich Ohms Ehrenmitglied KSFV-HL

## Top 2 – Ehrungen

Mit einer Schweigeminute wird der verstorbenen Angelfreunden gedacht.

## Top 3 – Grußworte der Ehrengäste

Klaus Puschadel, 1. stv. Stadtpräsident Lübeck

Ich freue mich natürlich sehr als stv. Stadtpräsident über die Einladung zur Jhv auch wenn ich meinen Zander zuletzt vor 50 Jahren aus der Kanaltrave gezogen habe. Als Mann der Wirtschaft, ich bin Personalleiter bei Niederegger, wenn ich nicht als stv. Stadtpräsident unterwegs bin, begegnet mir das Angeln allerdings auch in einer anderen Form. In der Marketing Abt. höre ich recht oft, der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler. Ich frage mich sehr oft, wer hat einmal den Selbstversuch angetreten und den Beweis erbracht, das es so ist ?

Meine Damen und Herren: Angeln ist die einzige Philosophie von der man satt wird und ich hoffe, dies ist ihnen im abgelaufenen Jahr recht häufig gelungen. Ich freue mich ihnen heute die Grüße der Stadt, sowie der Bürgerschaft überbringen zu können. Aber ich überbringe ihnen nicht nur die Grüße der Hansestadt, des Senates, der Bürgerschaft sowie der Verwaltung sondern auch deren Dank, insbesondere für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Hervorheben möchte ich hierbei ihre Liebe und innere Verbundenheit zur Natur. Sie kümmern sich intensiv um den Schutz der Gewässer und die Hege und Pflege eines artenreichen und heimischen Fischbestandes, sowie um Flora und Fauna.

Sie zählen zu ihren wichtigsten Aufgaben, den Erhalt der Natur und das weiß ich, es ist bei ihnen eine Herzensangelegenheit. Hierfür investieren sie einen Großteil ihrer persönlichen Freizeit und sie leisten damit einen sehr wichtigen Beitrag zum Gewässer-, Natur-, Arten- und Umweltschutz für alle Bürger der Stadt Lübeck und der Region. Sie helfen damit unsere Gewässer wie auch die Lebensräume zu erhalten, auch dafür möchte ich ihnen im Namen der Stadt Lübeck herzlichen Dank sagen. Zum Schluss möchte ich sie mit einem Anglergebet erfreuen.

Herr lass mich fangen einen Fisch, und so groß sei deine Gabe, dass ich später in der Kneipe keine Not zu lügen habe. Ich darf ihnen damit Petri Heil sagen und bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Wulf-Heiner Kummetz, Kreisjägerschaft Lübeck

Vielen Dank für die Einladung, ich stehe hier in Vertretung für die Kreisjägerschaft Lübeck. Unsere Vorsitzende Claudia Andernach ist kurzfristig krank geworden und sie hat mich um ihre Vertretung gebeten. Mich verbindet zu den Anglern viel, da ich früher mit Kai Woike zusammen Jugendwart gewesen bin im KV. Was verbindet Angler und Jäger ? Ich denke, wir haben eine große Philosophie was die Natur und die Beobachtung angeht. Wir haben viele gemeinsame Interessen, was das frühe Aufstehen angeht, dass wir Abends sehr lange draußen sind, wir kennen uns gut an den Gewässern sowie als Naturschützer aus. Bei den Anglern, als auch bei den Jägern ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit gegenüber unseren Mitbürgern ein wichtiges Thema. Dafür setze ich mich ein, bin u.a. Obmann für die Öffentlichkeitsarbeit im Landesjagdverband SH und ich habe heute früh im Radio eine nette Anekdote gehört. Die Vögel sie zwitschern draußen und dann sagt die eine zur anderen, Mensch das ist ja fürchterlich, die Vögel sollen doch mal in die Natur gehen, was haben die hier in der Stadt zu suchen. Und das ist eben genau der Punkt, dieses Naturerlebnis, was wir für uns als selbstverständlich ansehen, nehmen viele im Stadtleben nicht mehr wahr. Ich denke, dass wir evtl. gemeinsam dieses nach außen tragen könnten, um mehr Verständnis für unsere vielen gemeinsamen

Interessen bei den Mitbürgern zu wecken. Ich wünsche der Versammlung einen guten Verlauf.

Andreas Sager, Vize Präsident LSFV-SH

Liebe Angelfreunde, liebe Ehrengäste.

Ich darf zuerst die besten Grüße unseres Präsidenten und des gesamten Vorstandes des LSFV-SH überbringen. Ich freue mich, dass ich dieses Jahr kommen konnte, denn im letzten Jahr hat uns das Wetter ja einen Streich mit der Glätte gespielt.

Aus dem LV kann ich berichten, dass wir schon wieder fleißig am Arbeiten sind, die zahlreichen Termine auch schon im Internet stehen. Wir hatten in der Geschäftsstelle Probleme mit dem Server, welcher abgestürzt war und vorrangig ging es erst einmal um die Datensicherung. Der DAFV, unser großer Dachverband, besteht jetzt aus insgesamt 43 Landesverbänden. Auch viele kleine LV sind dabei, die teilweise nur 10 Mitglieder haben. Ich weiß nicht, was das für Verbände sind, aber sie gibt es. Die Kassen werden immer knapper beim DAFV und ich als zuständiger Vizepräsident für das Angeln, Turnierwerfen und den Castingsport habe vom DAFV die vorläufige Terminplanung erhalten. Es ist komischerweise kein Geld da, aber ich habe hier fast 3 DIN A4 Seiten voll mit Einladungen vom DAFV. Ich sehe da noch nicht, dass etwas eingespart wurde.

Die zwei Geschäftsstellen, Offenbach und Berlin, arbeiten immer noch auf Hochtouren, aber angeblich soll es ja noch 8 Jahre dauern, bis die nur noch eine Geschäftsstelle haben. Also, ich verstehe solche Sachen nicht und ich glaube, wir müssen da noch einmal auf den Tisch hauen. So kann es nicht weitergehen, wir zahlen die Beiträge und die leisten sich zwei Geschäftsstellen und solche Geschichten. Dann wird Geld ausgegeben, wo ich auch keinen Sinn drin sehe. Ja, ich wünsche dieser Versammlung einen guten Verlauf, bedanke mich noch einmal recht herzlich bei Rolf für die Einladung und wünsche euch recht viel Petri Heil für diese Saison.

#### Top 4 - Feststellung der Stimmzahl

Es könnten heute 21 Vereine mit 5900 Mitgliedern, also 72 Delegierte anwesend sein, weiterhin 8 Vorstandsmitglieder des KV.

Anwesend sind lt. den ausgelegten Anwesenheitslisten 45 Delegierte aus folgenden 11 Vereinen:

ASV Gut Biß – 1 Delegierter  
ASV Trave – 11 Delegierte  
ASV Petri Heil – 2 Delegierte  
Boots Angler Club – 2 Delegierte  
EHSFV – 1 Delegierter  
LKV – 2 Delegierte  
Lübecker SFV – 1 Delegierter  
NWK – 1 Delegierter  
SAV Pliete – 5 Delegierte  
SAV Trittau – 3 Delegierte  
VdWA – 16 Delegierte

sowie 6 von 8 KV Vorstandsmitgliedern.

Gesamtstimmen im Saal = 51

### Top 5 - Genehmigung der Tagesordnung

Die rechtzeitig mit der schriftlichen Einladung bekannt gegebene Tagesordnung wird durch die Delegierten ohne Einwand und Ergänzungen genehmigt.

### Top 6 – Berichte Vorstandes

Berichte des Gewässer-, Sport- und Jugendwarts liegen der Versammlung schriftlich vor.

Bericht des 1. Vorsitzenden Rolf Vorbeck

Wir haben im Jahr 2013 7 Vorstandssitzungen abgehalten, Ich möchte mich bei meinen Vorstandskollegen recht herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit.

Ich habe die Landesverbandshauptversammlung 28.04.2013 in Jevenstedt besucht, und 5 Sitzungen zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Ratzeburg.

Über den Zusammenschluss VDSF und DAV zum Deutschen Angelfischerverband haben wir schon auf den Jahreshauptversammlungen der Vereine berichtet. Ich habe daran vom 21. bis 23. November in Saabrücken selbst teilgenommen.

Ich möchte jetzt über die Wiederansiedlung des Störs berichten. Nach diesem Fisch wurde ein Fluss in Schleswig-Holstein benannt. Die Stör fließt in die Elbe, hier wurde 1926 der letzte Stör gefangen. Der Vortrag wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung des Deutschen Angelfischer Verbandes gehalten. Dieser Vortrag von Herrn Dr. Jörn Gessmer hat mich fasziniert. Ich zitiere daraus:

Herr Dr. Gessmer berichtete über die neuesten Ergebnisse zum Programm für die Wiederansiedlung des Störs in Deutschland.

Der Stör war historisch in Brandenburg in der Elbe, der Havel, der Oder, in den Fließgewässern der Prignitz bis zur schwarzen Elster verbreitet. Es gibt allerdings aus diesem Gebiet keine Elterntiere für die Nachzucht. Vor einiger Zeit wurde daher ein nationaler Aktionsplan für die Wiederansiedlung des Störs entworfen, der zu Beginn finanzielle Mittel für die Forschung am Stör bereitstellte. Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt ist, dass es sich bei den Populationen in Nord- und Ostsee um verschiedene Arten von Stör handelt. Der atlantische Stör war in der Nordsee und ihren Zuflüssen beheimatet. In den Ostseezuflüssen lebte der baltische Stör. Für die Nachzucht und den Besatz in der Oder wurden zu Beginn des Programms 33 baltische Störe importiert. Seitdem kommen zur Vermeidung von Inzucht jährlich 50 Tiere aus Reproduktionen und Wildfängen hinzu.

Die Vermehrung von atlantischen Stören gestaltete sich schwieriger. Die Art hat nur in Frankreich selbst reproduzierende Bestände. Zu Beginn des Programms standen nur 10 Elterntiere zur Verfügung. Von 2007 – 2012 kamen 150 Tiere hinzu. Die ersten Männchen wurden 2011 geschlechtsreif, so dass Hoffnung auf baldige Nachzucht besteht. Bisher wurden für den Besatz auf Exemplare aus Frankreich zurückgegriffen. 2006 wurden in der Oder die ersten Störe ausgesetzt. Seitdem erfolgte ein kontinuierlicher Besatz mit 500.000 Jungtieren. In der Elbe wurde 2008 mit Besatz begonnen, der bis 2013 auf insgesamt 10.000 Fische erhöht werden soll. Sowohl in der Elbe als auch in den Flüssen ist darauf zu achten, dass geeignete Störhabitats wie Totholzbereiche und tiefe Kolke vorhanden sind. Bisher gab es 2.200 Wiederfänge von Stören, die alle wohlbehalten wieder zurückgesetzt wurden.

Soweit der Vortrag von Dr. Jörn Gessmer.

Nun noch etwas über die Geschichte der Angelei in Lübeck.

Im Fischereigesetz vom 14. Mai 1896 steht: Mit einer schwimmenden, in der Hand gehaltenen Angel vom Ufer aus zu fischen ist Jedermann gestattet.

Am 5. Mai 1939 wurde die Satzung zum Fischereirecht neu gefasst. Jetzt gab es nur einen Erlaubnisschein, wenn man Mitglied in einem Verein war.

Es darf nur vom Ufer aus geangelt werden<sub>4</sub>

Es darf nur mit 1-2 Kleinfischangeln geangelt werden.

Für das Makrelenangeln bedarf es einer besonderen zusätzlichen Erlaubnis.

Am 8. August 1947 wurden aus 1-2 Kleinfischangeln 2 schwimmende Angeln.

Am 29. Dezember wurde in einer Sitzung der Begriff schwimmende Angel beraten:

Als schwimmende Angel im Sinne der Satzung über das Fischereirecht der Hansestadt Lübeck vom 8.8.1947 gilt jede Angel, deren Schnur mit einem Haken versehen ist und einen Schwimmer hat, der aus einem Gleitfloß, das nach oben hin durch einen Stopper begrenzt sein muss, oder aus einem fest eingestellten Floß besteht. Der Senker darf nur so schwer sein, dass er vom Schwimmer getragen wird, höchstens jedoch 30 Gramm.

Am 20. Mai 1959 wurde beschlossen, dass im Fischereibezirk IV Travemünde mit höchstens 2 schwimmenden Angeln, oder höchstens 2 Grundangeln mit 1 Angelhaken geangelt werden darf. An Sonnabenden und Sonntagen durfte auf beiden Seiten der Trave geangelt werden. An Wochentagen durfte an geraden Tagen von der Stadtseite geangelt werden, an ungeraden Wochentagen vom Priwall aus.

Am 5. Februar 1963 wird das Angeln von den Anlegebrücken in Travemünde verboten, da die Angler die Brücken nicht frei machten, wenn Schiffe anlegen wollten.

Am 11. Dezember 1974 wurde das Angeln von der Nordermole wegen starker Verschmutzung durch die Angler (Filetieren der Köder und Schlachten der Fische) verboten.

Am 31. August 1976 wurde die Zwangsvereinsmitgliedschaft aufgehoben.

Am 1. Dezember 1995 wurde das Heringsangeln genehmigt

Am 28. Juni 2007 wurde der Küstenerlaubnisschein eingeführt. Man durfte jetzt von der Mövenbadeanstalt bis zur Stadtgrenze Lübeck Travemünde vom Ufer aus angeln.

Am 29. November 2012 wurden die Nutzungsbedingungen nochmals geändert.

In den Fischereibezirken I bis IV kann anstelle einer schwimmenden Angel eine Angel mit Kunstköder eingesetzt werden (Spinnangel, Fliegenangel), jetzt ohne Gewichtsbeschränkung. In den Fischereibezirken I und IV dürfen Grundangeln mit 1 Angelhaken verwendet werden.

In der Zeit vom 1. November bis 31. März dürfen wir vom Priwallstrand und vom Travemünder Strand vom Ufer aus das Brandungsangeln betreiben.

Soweit einmal die Geschichte der Angelei in Lübeck.

Im Jahr 2013 haben wir auch wieder 8 Fischereischeinlehrgänge durchgeführt mit 283 Teilnehmern. Davon waren nur 115 Jugendliche, aber 168 Erwachsene, also immer noch mehr Erwachsene als Jugendliche. Hier gilt mein besonderer Dank meinen Mitstreitern Heinrich Elzermann und Ekkehard Sklanny.

Ich möchte mich auch bedanken bei den Vorsitzenden der Vereine, die uns immer unterstützt haben. Ich war ja bei einigen Jahreshauptversammlungen der Vereine, und ich gehe gerne hin, wenn ich eingeladen bin.

Soweit mein Bericht. Ich wünsche Ihnen für 2014 viel Petri Heill!

Bericht des 2. Vorsitzenden Manfred Kautzsch

Herr stv. Stadtpräsident, verehrte Gäste, liebe Angelfreundinnen und liebe Angelfreunde.

Wieder einige Informationen vom abgelaufenen Jahr, was passiert ist und was wir gemacht haben. Wir hatten letztes Jahr wieder die so genannte Wakenitzbereisung. In den früheren Jahren war es so, dass wir einmal die Trave und einmal die Wakenitz

mit Interessenvertretern aus Politik, Fischerei, Polizei, Ordnungskräfte und anderen bereist haben. Wir nutzen diese Gelegenheit, um uns auszutauschen und über Probleme zu sprechen. Auf der Wakenitz hatten wir wieder das Hauptthema Verkrautung. Dieses ist ja allen hinlänglich bekannt und auch durch die Presse gegangen. Wir haben wieder ein starkes Auftreten der Wasserpest, ganz speziell um Spieringshorst herum, dort war es so massiv, dass wir uns nur noch mit Vor- und Rückwärtsbewegungen durchkämpfen konnten. Erstaunlicherweise kam es sogar in der Stadtwakenitz, im letzten Abschnitt, sowie massiv zw. Moltke- und Wakenitzbrücke zu diesem starken Bewuchs. Diese Probleme im Bereich um die Roeckstraße kannten wir aus der Vergangenheit so noch nicht, da das Wasser in der Stadtwakenitz eigentlich immer leicht eingetrübt ist und wir bislang davon ausgegangen sind, dass das Wachstum nur bei klarem Wasser so stark auftritt. Man sieht aber hieran, dass es kaum kalkulierbar ist. Die Ursachen sind sicherlich sehr vielfältig, aber es gibt auch Veränderungen. In ehemals stark befallenen Bereichen stellen wir eine Wandlung fest. Beispielsweise eine Bucht an der Eisenbahnbrücke, hier waren die Seerosen durch die Wasserpest stark zurückgegangen, aber man merkt nun doch, dass diese wieder die Oberhand gewinnen. Wir hoffen natürlich, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Wir verfolgen dafür aber das Auftreten in Gebieten, wo man nicht damit rechnet. Unverändert ist die Lage im Kleinen See, hier haben wir immer eine Wassertrübung, so dass sich die Situation bis auf einen Schilfrückgang kaum verändert hat. Die Eichholzer Segler mussten ihre Jugendarbeit einstellen, da das Segeln in diesen Bewuchsbereichen einfach nicht mehr möglich war. Die Bürgerschaft hat einen Antrag an die Verwaltung gestellt, hier Abhilfe zu schaffen, oder sich der Sache anzunehmen. Aber im Großen und Ganzen ist da nicht viel bei heraus gekommen. Man hat vor 2 Jahren versuchsweise einmal eine Fläche gemäht, dieses hat aber auch nicht viel gebracht und es besteht die Gefahr, dass sich kleine Pflanzenpartikel weiter verbreiten, die sich dann woanders ansiedeln können. Natürlich ist es keine flächendeckende Aktion, die man auf die ganze Wakenitz anwenden kann, da die Kosten immens sind und in keinem Verhältnis stehen.

Seit Jahren auf der Wakenitzbereisung dabei ist das Bürgerschaftsmitglied Ingrid Schatz. Sie wird bald Angelerin wenn sie so weiter macht und sie sagte, dass wir uns nun seit Jahren über das Problem unterhalten, aber nicht wirklich weiterkommen. Es wird/wurde versucht eine Arbeitsgruppe mit allen Interessierten ins Leben zu rufen um die Gesamtsituation ausgiebig zu erörtern bzw. zu verbessern. Es gab bislang 2 Treffen und es wird versucht, dieses Thema recht breit zu streuen um auch einen breiten Teilnehmerkreis zu erreichen. Dieses hat bislang noch nicht wirklich funktioniert, aber für die Beteiligten waren die Treffen recht interessant. Hauptakteur war unser Gewässerwart Frank Luckner, der heute leider beruflich verhindert ist. Er hat sich fachlich sehr kundig gemacht und es laufen Überlegungen wie man der Sache habhaft werden kann. Diskutiert wurde über die Einbringung von Sauerstoff in den Gewässergrund, um das Pflanzenwachstum etwas einzuschränken, aber nach anfänglicher Euphorie hat sich dieses als Mogelpackung herausgestellt. Wir werden aber unter Einbeziehung weiterer Fachleute am Thema bleiben. Mit kurzfristigen Lösungen ist nicht zu rechnen, aber ich finde es schon positiv, wenn wir weiterhin aktiv über diese Problematik sprechen, um Ansätze zu finden. Ich hoffe, wir werden in einer breiteren Teilnehmerrunde weitere Zusammenkünfte haben, um Lösungen zu finden, wobei die finanziellen Rahmenbedingungen doch recht eingeschränkt sind.

Weiterer Punkt ist die Fischtreppe. Dieses Thema ist ja auch schon durch die Presse gegangen. Die Wakenitz soll/wird eine Verbindung zur Kanaltrave bekommen, die Planungen sind abgeschlossen, Ausschreibungen laufen und evtl. wird noch in

diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen. Die Treppe wurde auf Grund der Schwarzmundgrundel in den letzten Jahren recht kritisch hinterfragt, da vielfach die Befürchtung einer Einwanderung besteht. Nach letzten Meldungen soll sie sich aber schon bis in den Ratzeburger See hin verbreitet haben. Dieses ist als gesichert anzusehen. Fachleute sehen die Wakenitz nicht als typischen Lebensraum an und eine Fischtreppe wird den Aufstieg sicherlich nicht stark begünstigen. Wir haben die historische Möglichkeit wieder eine Durchgängigkeit vom Ratzeburger See bis hin zur Ostsee zu erhalten, und ich denke, das ist eine ganz gute Sache, auch aus Sicht der EU Wasserrahmenrichtlinie. Auch touristisch gesehen wird es ein Hingucker, weil auch für Kanuten die Möglichkeit bestehen soll, zwischen den Gewässern zu wechseln. Also eine interessante Sache, die wir mit großem Interesse verfolgen.

Jugend ist auch ein Thema, wir schaffen es gerade den Stand zu halten, obwohl wir einen starken Mitgliederzuwachs haben, aber in anderen Vereinen verhält es sich vermutlich ähnlich. Es ist ein großes Problem, die Jugendlichen der virtuellen Welt zu entreißen und an die Natur heranzuführen. Ich kann nur an alle Vereine appellieren, hier nicht locker zu lassen und sich einzubringen. Auch die Beteiligung an den 4 KV Jugendangeln ist recht gering und letzte Woche beim Jugendleitertreffen waren nur 4 Teilnehmer vor Ort. Hier muss deutlich mehr getan werden, sonst sehe ich hier schwarz.

Das trifft auch auf die Jahreshauptversammlungen zu. Hier haben wir eine ganz schlechte Beteiligung. Wenn ich dann sehe, wie aktiv sich an Diskussionen im Internet beteiligt wird, wo man das Rad immer neu erfinden möchte, was bis auf einige Ausnahmen ja auch zu begrüßen ist. Diese Aktivitäten sollten aber lieber in den Vereinen auf den Versammlungen stattfinden, als sich im Netz darüber auszulassen.

Die Rückgabe der Angelscheine ist ein weiteres alljährliches Thema, was ich anspreche. Die Zahl der Rückläufer ist ein Trauerspiel. Wir brauchen dringend verlässliche Daten um Rückschlüsse auf die Arten und Entnahmen zu bekommen.

Rückläufe:

2009-33%, 2010-47%, 2011-60%, 2012-47%

Das ist einfach zu wenig. Von einem Angler kann und muss man wirklich erwarten, dass er die Fangkarten ausfüllt und dann auch wieder abgibt. Gerade auch damit wir selbst glaubwürdig bleiben mit korrektem Zahlenmaterial.

Das war es von mir, herzlichen Dank für's Zuhören und der Versammlung einen guten Verlauf.

#### Top 7 – Aussprache zu den Berichten

Die Berichte wurden einzeln aufgerufen und die Versammlung nach Wortmeldungen gefragt.

Bericht Rolf Vorbeck, keine Wortmeldung.

Bericht Manfred Kautzsch, keine Wortmeldung.

Weitere Berichte des Vorstandes liegen schriftlich vor.

Bericht Frank Luckner, keine Wortmeldung

Bericht Jörn Micheel, eine Wortmeldung

Hinterfragt wurde, warum im schriftlichen Bericht keine Ergebnisse vom Brandungsangeln enthalten sind?

Antwort: Die Ergebnisse waren im Bericht unter den Bildern platziert und konnten leider nicht vervielfältigt werden. Diese sind aber ausführlich im zuvor veröffentlichten Bericht auf der KV Homepage nachzulesen. Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

Bericht Kai Woike, keine Wortmeldung.

Fragen an unsere Ehrengäste wurden nicht gestellt.

#### Top 8 – Bericht des Schatzmeisters

Der Bericht ist allen Delegierten über die Vereine zugegangen. Schatzmeister Torsten Schlei ist wegen einem Trauerfall in der Familie leider nicht anwesend. Rolf Vorbeck bittet daher die Fragen an ihn zu stellen, da er sowohl bei der Kassenprüfung, als auch der Berichtserstellung mitgewirkt hat.

Hinterfragt aus der Versammlung wurde die Position BS.

Antwort Rolf Vorbeck: Hierbei handelt es sich noch um eine Restzahlung Bosau. Der KV ist hier ja bekanntlich ausgestiegen.

Weitere Fragen aus der Versammlung wurden nicht gestellt.

#### Top 9 – Bericht der Kassenprüfer

Diesjährige Kassenprüfer waren Bernd Oldenburg (EHSFV) und Marco Schulze (VdWA).

Leider war keiner der beiden Kassenprüfer anwesend. Marco Schulze wurde von Manfred Kautzsch wegen einem Feuerwehreinsatz entschuldigt. Der erste Vorsitzende bemängelte, dass wenigstens der schriftliche Bericht der Kassenprüfer hätte vorliegen müssen. Beide Kassenprüfer hatten mit ihren Unterschriften die Richtigkeit der Kassen bestätigt. Rolf berichtete, dass die Kassenprüfung innerhalb einer Stunde erfolgte und dass keinerlei Beanstandungen vorlagen. Wir müssen also davon ausgehen, dass beide Prüfer alles für korrekt empfunden haben. Der Versammlung wurde der Vorschlag unterbreitet, den schriftlichen Kassenprüfungsbericht komplett dem Protokoll beizufügen, welches den Mitgliedern innerhalb der satzungsgemäßen Frist dann zugestellt wird.

Anlage:

Kassenprüfbericht

# Schulze

Marco Schulze \* Erika – Gerstung – Str. 2 \* 23568 Lübeck

An die Delegierten  
der Jahreshauptversammlung vom 14.03.2014  
des  
Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V

---

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

☎ (0451) 3977095

Lübeck 29.02.2014

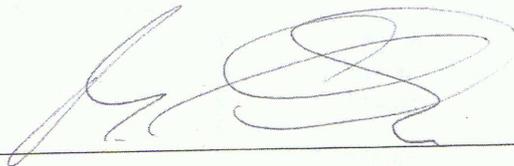
Kassenprüfbericht:

Die Kassenbestände des Lübecker Kreisverbandes der Sportfischer e.V wurde am 27.01.2014 von Bernd Oldenburg und mir Marco Schulze gründlich geprüft , es wurden alle Belege und Buchungen gelesen und geprüft. Die Kasse des Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V befindet sich in einem vorbildlichen Zustand, wir bescheinigen den Kassenwart des Kreisverbandes hervorragende Arbeit!

Wir beantragen auf der Versammlung am 14.03.2014 die Entlastung des Vorstandes!

Kassenprüfer:

Marco Schulze



## Top 10 – Entlastung des Schatzmeisters und des Gesamtvorstandes

Aus der Versammlung wird die Entlastung hinterfragt.

§ 16-5 KV Satzung .... und das Ergebnis der Versammlung bekannt zu geben.

Ein gültiger unterschriebener Kassenbericht liegt also vor, lediglich die Prüfer sind nicht anwesend. Björn Hartz, 3. Beisitzer im Vorstand des ASV Trave, schlägt der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters und des Gesamtvorstandes vor.

Mit Ja stimmen 47 Mitglieder, 4 mit Nein. Damit ist der Gesamtvorstand entlastet.

Der Vorstand bedankt sich bei den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen.

## Pause

Hier werden jedem Anwesenden ein Schinkenbrot gereicht, weiterhin sind 2 Getränke kostenfrei.

## Top 11 – Wahl eines Wahlleiters und von zwei Wahlhelfern

Als Wahlleiter wurde unser Ehrenmitglied Heinrich Ohms vorgeschlagen, als Helfer stellten sich Hermann und Tim zur Verfügung. Hiergegen gab es keine Einwände aus der Versammlung.

## Top 12 – Wahl des Gesamtvorstandes

Die Wahl des ersten Vorsitzenden findet laut Satzung in geheimer Wahl statt. Heinrich Ohms stellt an Rolf Vorbeck die Frage, ob er sich erneut zur Wahl stellen würde. Er antwortet mit ja. Heinrich fragt in die Versammlung, ob es weitere Vorschläge oder Kandidaten gibt. Aus der Versammlung kommen keine Vorschläge.

Nach Auszählung der Stimmzettel verkündet Heinrich, dass die Wahl wiederholt werden muss, da nur 51 Stimmberechtigte anwesend sind, aber 52 Stimmzettel abgegeben wurden.

48 Ja Stimmen, 3 Nein Stimmen, 1 Enthaltung

Die Anwesenheit wurde nochmals überprüft, eingetragen hatten sich alle Delegierten und die Wahl wurde wiederholt.

Die Auszählung des erneuten Wahlganges ergab:

Abgegebene Stimmzettel 50, 44 Ja Stimmen, 5 Nein Stimmen, 1 Enthaltung.

Damit war die Wahl gültig und Heinrich fragte Rolf, ob er die Wahl annimmt. Das tat er und bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen.

Es folgt die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder. (Öffentlich)

Als 2. Vorsitzender wurde Manfred Kautzsch vorgeschlagen, aus der Versammlung gab es keine Vorschläge. Manfred wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Als Schatzmeister wurde Thorsten Schlei in Abwesenheit vorgeschlagen, seine Bereitschaft hatte er vorher Rolf tel. mitgeteilt. Gegenvorschläge gab es nicht. Mit einer Gegenstimme wurde Thorsten wiedergewählt.

Als Schriftwart wurde Uwe Muss vorgeschlagen, aus der Versammlung gab es keine Vorschläge. Die Wiederwahl erfolgte mit 3 Gegenstimmen.

Als Gewässerwart wurde Frank Luckner, beruflich verhindert, aber die Bereitschaft bestätigt, vorgeschlagen. Gegenvorschläge gab es nicht und Frank wurde einstimmig wiedergewählt.

Als Angelwart wurde Jörn Micheel vorgeschlagen und die Versammlung nach weiteren Vorschlägen gefragt. Vorgeschlagen wurde Ulli Klauck. Ulli stellte sich für eine Kandidatur aber nicht zur Verfügung. Heinrich Elzermann schlug Mirco Schneider vor, Mirco stellte sich ebenfalls nicht zur Verfügung. Weitere Vorschläge gab es nicht. Aus der Versammlung kam nun der Antrag, obwohl kein Gegenkandidat zur Verfügung stand, die Wahl des Sportwartes in geheimer Wahl durchzuführen. Dies führte zu kurzen Diskussionen.

Ergebnis in geheimer schriftlicher Wahl: Abgegebene Stimmzettel 50, 37 Ja Stimmen, 11 Nein Stimmen und 2 Enthaltungen. Jörn nahm die Wahl an.

Unser langjähriger Pressewart Jörn Brede steht für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Vorgeschlagen wurde Christian Fratzke (VdWA). Christian stellt sich kurz der Versammlung vor, andere Vorschläge aus der Versammlung erfolgten nicht. Christian wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Bestätigt wurde nun der KV Jugendwart Kai Woicke sowie sein neuer Stellvertreter Henning Rosin, SAV Pliete, in gemeinsamer Abstimmung. Beide wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

#### Top 13 – Wahl der Kassenprüfer

Da beide diesjährigen Kassenprüfer nicht anwesend sind, werden Wibke Heinel und Edelgard Block vorgeschlagen. Weiterhin wird ein Stellvertreter benötigt. Hier wird Rolf Oldekop aus der Versammlung vorgeschlagen. Die Versammlung wählt gemeinsam alle drei bei einer Enthaltung.

Angeregt wird aus der Versammlung, dass bei der Kassenprüfung 2015 auch der Stellvertreter dabei ist.

#### Top 14 – Festlegung des Haushaltsplan 2014

Der Haushaltsplan 2014 als auch der Kassenabschluss 2013 liegt allen Delegierten vor. Wortmeldungen erfolgen auf Nachfrage nicht und der Haushaltsplan wurde einstimmig von der Versammlung genehmigt.

#### Top 15 – Festlegung des Kreisverbandsbeitrages 2015

Für das Jahr 2015 ist durch den KV Vorstand keine Beitragserhöhung geplant. Eine Wortmeldung erfolgte hierzu. Angeregt wurde auf Grund der guten Haushaltslage den Beitrag zu senken. Rolf verwies auf einen noch folgenden Antrag. Die Versammlung stimmte einstimmig dem KV Vorschlag zu, den Beitrag in 2015 bei 0,50 € pro Mitglied unverändert zu belassen.

#### Top 16 – Festlegung der Termine 2014

Veranstaltungen der Senioren

- 08. Juni - Friedfischangeln
- 08. November - Brandungsangeln in Travemünde
- 16. November - Hochseeangeln ab Heiligenhafen

Veranstaltungen der Junioren

- 17. Mai - Gemeinschaftsangeln an der Wakenitz
- 14. Juni - Gemeinschaftsangeln Kanal
- 13. September – Buttangeln am Priwall
- 08. November – Brandungsangeln mit den Senioren

Wortmeldungen zu den Terminen erfolgten nicht und bei einer Enthaltung wurden die Veranstaltungen durch die Versammlung genehmigt.

#### Top 17 – Anträge

Zur Abstimmung kam als erstes ein Antrag des KV Vorstandes, eine Rücklage in Höhe von 15.000 € für die Unterhaltung des Pachtgewässers Wakenitz zu bilden. Grundlage ist der § 9 des Pachtvertrages.

Zitat Pachtvertrag Abs. 1 § 9

Der Lübecker Kreisverband der Sportfischer ist verpflichtet, Schäden die im Uferbereich der Wakenitz sowie an den Angelplätzen festgestellt worden sind und die augenscheinlich auf die Angelfischerei zurückzuführen sind, zu beseitigen oder finanziell auszugleichen.

Es erfolgte hierzu eine Wortmeldung. Hinterfragt wurde die Richtigkeit der Rückstellung. Rolf erläuterte kurz die oben genannten Gründe. Weitere Nachfragen erfolgten nicht und der Antrag wurde bei einer Enthaltung durch die Versammlung genehmigt.

Weiterhin sind 3 Anträge fristgerecht beim KV eingegangen. Rolf erklärte hierzu das diese Anträge sich inhaltlich ähneln und er diese für die folgende Abstimmung in einem gemeinsamen Antrag zusammen gefasst hat. Die Anträge kommen zur Verlesung, der zusammengefasste Antrag lautet wie folgt:

## Antrag an die Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft

Betr.: Antrag auf Änderung der Nutzungsbedingungen für die Angelfischerei auf den Lübecker Gewässern. Zusammenfassung der 3 Anträge zur Jahreshaupt-Versammlung.

Der Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V., mit seinen angeschlossenen Vereinen bittet die Bürgerschaftsfraktionen, einen Antrag zwecks Änderung der Nutzungsbedingungen in die Bürgerschaft einzubringen.

Es sollte den Anglern erlaubt sein im Fischereibezirk II ohne zeitliche Begrenzung anstelle von 2 schwimmenden Angeln, 2 Grundangeln mit 1 Angelhaken zu benutzen.

In den Fischereibezirken III und teilweise IV begrenzt durch die Molenköpfe ohne zeitliche Begrenzung anstelle 2 schwimmender Angeln, 2 Grundangeln mit 2 Anbissstellen zu benutzen.

Ferner sollte im Teilbereich des Fischereibezirks IV Küste, das Angeln mit der Wathose und 2 Brandungangeln mit je 2 Anbissstellen gestattet sein.

Zu Gesprächen sind wir jederzeit bereit.

Dem Kreisverband gehören 21 Vereine an mit 5.900 Mitgliedern.

Beschlossen auf der Jahreshauptversammlung am 14. März 2014 in Lübeck.

Rolf Vorbeck  
Vorsitzender

Manfred Kautzsch führt dazu aus:

Bevor wir zur Abstimmung bzw. zur Diskussion kommen, möchte ich hier einmal kurz informieren, wie die Dinge in der Vergangenheit gelaufen sind. Ich denke, wir haben hier einen Nachholbedarf, weil immer wieder an uns heran getreten wird mit dem Vorwurf: Ihr macht ja nichts, ihr unternimmt ja nichts. Mit euren Anträgen rennt ihr bei uns offene Türen ein. Keiner von uns ist gegen eine dieser Maßnahmen und wir sind sofort bereit diesen zuzustimmen. Die Praxis sieht folgendermaßen aus. Wir haben in der Vergangenheit, wenn wir Verbesserungen für die Angler wollten, unsere Wünsche der LPA, Herrn Weglehner vorgetragen und erläutert was wir gerne möchten. Er hat dann in mühevoller Kleinarbeit Verbindung aufgenommen mit den Stadtfischern, bzw. der Genossenschaft und hat in vielen Gesprächen, die auch nicht immer sehr angenehm waren, versucht das eine oder andere für uns herauszuholen, bzw. in Vorbesprechungen darauf hinzuwirken, dass für uns etwas abfällt. Das

mündete letztlich in einer Gesprächsrunde zw. KV, LPA, Genossenschaft bzw. Stadtfischer. Diese Dinge wurden vorgetragen und letztlich ging es immer nur um ja oder nein. Einiges hatte Herr Weglehner schon immer für uns wohlwollend herausgeholt, aber bei einer durchgehenden Grundangelgenehmigung wurde dies sofort von den Fischern abgelehnt, da immer noch mit Schnüren gefischt wird und auch andere Gründe angeführt wurden, wie Fischwilderei an Reusen und Netzen. Ganz klare Aussage, das wollen wir nicht. Wir können das allenfalls am Wochenende gestatten, wenn wir nicht fischen, ansonsten lehnen wir es ab. Ähnlich war es mit der Wathose, wir wollen nicht, dass die Leute ins Wasser und uns an die Netze gehen. Dieses lehnen wir ab. Und dann ist die Verhandlung für uns auch schon zu Ende, wir haben überhaupt keine Verhandlungsmasse, um dem entgegenzuwirken. Das Fischereirecht wird höher angesehen, als die Rechte der Angler. Das ist eben leider so. Das soll aber auch nicht bedeuten, dass wir auf diesem Stand verharren, ich möchte nur auf das Prozedere hinweisen.

Wenn wir jetzt diesem Antrag zustimmen, dann wird es wie nach alter Art laufen. Ich befürchte, dass wir in den Gesprächsrunden, bis auf evtl. die beiden Anbissstellen, auf keinen gemeinsamen Nenner kommen werden. Das wird zur Folge haben, dass wir keinen gemeinsamen Beschluss in die Gremien geben können, welcher in der Bürgerschaft entschieden werden kann. Dann wird es zu einer politischen Entscheidung kommen müssen. Wenn wir hier also nicht weiterkommen, würde Plan B greifen, den Weg über die Fraktionen in die Bürgerschaft zu suchen. Das ist die eine Seite. Nun soll man aber ja nicht erwarten, dass die andere Seite da sitzt und abwartet, was da nun passiert. Dem wird nicht so sein, denn die werden natürlich auch ihre Fronten mobilisieren und der politische Einfluss der Stadtfischer und Genossenschaften ist nicht zu verachten, das kann ich ihnen sagen. Wie das dann ausgehen würde, ist eine politische Entscheidung. Dann ist es wirklich so, wer mobilisiert die meisten Kräfte bei der Abstimmung in der Bürgerschaft. Das kann alles gut für uns ausgehen, das will ich überhaupt nicht in Abrede stellen. Der Schuss kann aber auch nach hinten los gehen und von der Gegenseite könnten nun auch Forderungen gestellt werden, welche auch wieder politisch dann entschieden werden müssten. Und dann könnte ich mir vorstellen, wenn es nicht zu unseren Gunsten ausläuft, dass wir dann einmal vorm Rathaus stehen müssen, und das nicht nur mit 10 oder 15 Anglern, wie ich das befürchte. Dann müssen 100, 200, 1000 dort stehen, die sich dafür einsetzen. Und da muss sich jeder hier überlegen, ob wir diese Macht haben, dieses zu organisieren. Ich möchte das alles nicht prognostizieren wie das ausgeht, aber darauf hinweisen, wie der Gang der Dinge ablaufen wird und sie entscheiden nachher, mit welchem Risiko wir daran gehen.

#### Wortmeldung

Beim BU bin ich selbst involviert und es kommt natürlich darauf an, wie man diese Gespräche führt. Man will ja nicht, dass dieses Thema eskaliert, sondern man kann ihnen ja etwas anbieten, beispielsweise aus den Kartenerlösen oder sonstiges...

Stefan Weglehner

Ich habe in den letzten Tagen viele Briefe bekommen, habe mich sofort auch ans Telefon gesetzt und mit vielen Leuten diese Thematik besprochen, auch mit den Fischern. Ich bin eigentlich jetzt schon dabei Verhandlungen zu führen, ich gehe auf die Genossenschaften zu und einige Fischer haben überhaupt keine Probleme damit. Sie sagen sogar, warum sollen die Angler am Brodtener Ufer nicht

Watangeln? Aber einzelne können hier keine Freigabe erteilen, auch die Fischer müssen erst ihr Gremium einberufen, um dieses zu besprechen und dann abzustimmen. Wenn sie zustimmen, brauchen wir dieses ganze Prozedere mit der Bürgerschaft gar nicht. Hier könnte man mit einer Verfügung oder Erlass dann schnell reagieren, um in diesem Jahr noch kurzfristig eine Lösung zu haben. Aber dies geht leider nicht von heute auf morgen. Wie gesagt, wir müssen beide Seiten hören.

Wortmeldung Holger Dabelstein

Mein Name ist Holger Dabelstein und ich möchte mich kurz vorstellen und mich zuvor bedanken, dass ich auf ihrer JHV dabei sein darf. Ich bin nicht bei ihnen organisiert und habe auch nicht mit abgestimmt, wie sich das gehört. Ja, ich bin 61 Jahre alt, Jungpensionär, 42 Jahre bei der Polizei gewesen und zuletzt stv. Behördenleiter zuständig für Lübeck und Ostholstein. Ich komme aus einer Fischerfamilie, angel seit dem 10. Lebensjahr, habe ein Jahr für Walter Schierbaum vor meiner Polizeiaufbahn gefischt und bin nun seit 10 Jahren Meerforellenangler. Mein Revier ist Brodten und seitdem habe ich diesen Zusatzschein, früher mal 16€ heute 21€ und die zahle ich auch gern. Die ganzen Jahre über lief es super, man hat sehr viele Leute kennen gelernt und ich bin in den 10 Jahren nicht einmal kontrolliert worden. Alles läuft, ich habe mich zwar manchmal geärgert, dass die Netze nicht 200m weit draußen stehen, von den Niendorfer Fischern. Die Lübecker dürfen ja bis ans Ufer stellen, die haben andere Rechtsgrundlagen und das wird auch respektiert. So, jetzt kam es plötzlich auf, ich habe es vor 2 Monaten zuerst gehört, du darfst gar nicht mit der Wathose in Brodten ins Wasser. Seit 10 Jahren gehe ich dort hin, hunderte Angler machen das und das soll rechtswidrig sein? Ich habe mir noch einmal die Nutzungsbestimmungen angeschaut. Siehe da, die sind neu und bestehen seit dem 1.1.2013. In den Bezirken 2, 3 und 4 darf nur vom Ufer aus geangelt werden. Jetzt mit einmal bedeutet dieses, dass ich in Brodten nicht ins Wasser gehen darf. Moment mal... Wir haben Naturschutz, Fischereischutz... ich muss die Forelle so fangen, falls sie untermäßig ist, ich sie zurücksetzen kann. Das bedeutet, ich muss ins Wasser gehen mit meinem teuren Kescher, um sie schonend zurücksetzen zu können. Jetzt stehe ich auf Land, zieh die Forelle durch die Steinpackung, ziehe sie durch den Sand. Den Fisch brauche ich nicht mehr zurücksetzen, sondern kann ihn gleich in die Mülltonne hauen. Das ganze Gefüge passt irgendwie nicht zusammen. Im Moment treffe ich überall nur verunsicherte Leute. Sehr viele haben mich angesprochen, du hast doch jetzt Zeit in deinem Ruhestand, willst Du dich nicht einmal ein bisschen kümmern? Ich habe in den letzten Wochen nun viele Gespräche geführt, habe sehr gute Gespräche mit Herrn Weglehner gehabt, möchte dieses ausdrücklich betonen. Ich habe den Eindruck, dass er alles macht, was da möglich ist, es ist ja ein sehr schwieriger Bereich und es wurde hier deutlich auf den Punkt gebracht. Ich würde es sehr begrüßen, wenn sie den Antrag stellen. Wenn sie diesen nicht stellen, überlege ich als Privatmann, ob ich etwas organisiere. Der NDR hat bei mir schon nachgefragt, es spricht sich halt rum. Ich kenne auch viele Leute aus meiner beruflichen Vergangenheit und da sind auch viele aus der Bürgerschaft, viele Polizeibeamte in unterschiedlichen Parteien. Die werde ich auch anschreiben, mit der Bitte um Unterstützung. Für mich ist das ein absolutes Unding, was da läuft. Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Mathias Rosin

Vielen Dank für diese Zusammenfassung, ich wollte dieses so auch bringen. Diese Verunsicherung vom Ufer oder vom Boot aus kenne ich schon aus meiner Jugendzeit, es wird nicht eingegrenzt, was vom Ufer aus bedeutet. Diese Verunsicherung, die nun in den letzten 2-4 Wochen auftaucht. Es gibt da so

Gerüchte, dass da etwas mit einem Netz passiert sein soll. Die Gerüchteküche brodelt, da ein Fliegenfischer ein Netz herausgezogen haben soll, was aus meiner Sicht absoluter Blödsinn ist. Dann soll die WSP Angler wegen Fischwilderei anzeigen, weil sie im Wasser gestanden haben. Ich würde Sie, Herr Weglehner, bitten, hierzu evtl. noch Stellung zu beziehen.

Antwort Stefan Weglehner

Das Fischernetz, es war irgendwann im Januar, das war genau die Zeit der starken Stürme. Ich vermute, dass der Fischer dieses so dicht unter Land gestellt hat, dass es Wellen an Land gespült haben.

Frage: Wodurch ist denn dieser Run mit der WSP entstanden?

Der Fischer hat wohl Anzeige erstattet, dieser vermutet wohl, dass es Angler waren.

Manfred warf ein, ihr rennt offenen Türen ein, aber ganz klare Ansage von den Fischern: Keine Wathose! Wir hätten es evtl. so rein schreiben sollen, aber wir wollten uns nicht von den Protesten umrennen lassen.

Dieses Thema wurde noch recht hitzig diskutiert und es kam dann zur Abstimmung. Die Versammlung wurde gefragt, ob sie mit dem so einverstanden ist. Es erfolgte kein Widerspruch und es wurde um die Handzeichen gebeten.

Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme durch die Mitglieder angenommen.

Angeregt wurde aus der Versammlung, Anträge evtl. mit den Einladungen zu verschicken, damit man sich vorher ausgiebig Gedanken machen könnte. Rolf antwortete, dass dieses in der Satzung nicht vorgesehen ist und während der JHV ja genug Zeit besteht, diese Anträge gründlich, wie in diesem Fall auch, zu diskutieren.

#### Top 18 – Verschiedenes

Rolf Vorbeck:

Wir haben den ersten Fischereischeinlehrgang vom 10.2 bis zum 28.2 schon durchgeführt, 48 Teilnehmer (28 Erwachsene und 20 Jugendliche) Da war ein Lehrer von der Schule Tremser Teich, welcher seine 8 Schüler selbst unterrichtet hatte. Dies kann er auch machen, gesetzlich vorgeschrieben ist ja nur die Prüfung. Ergebnis hier, nur 3 der 8 Jugendlichen haben die Prüfung bestanden. Der nächste Lehrgang startet am kommenden Montag.

Wortmeldung aus der Versammlung (Hermann)

Es betrifft die Hochseeangelei, in Neustadt liegt ein Küstenmotorschiff mit dem Namen Tina. Dieses Schiff ist zu chartern und meine Frage an den KV ist, ob hieran Interesse besteht. Falls ja, könnte ich den Kontakt herstellen. Jörn wird sich darum kümmern.

Wortmeldung Björn Hartz

Ich vermisste in den Berichten zur Wakenitz eine Information, welche Tätigkeiten eigentlich die Fischereiaufseher so ausgeführt haben. Wurden Fischwildereien festgestellt, wie viele Kontrollen wurden gemacht?

Antwort Rolf

Die FA müssen dieses Jahr einen Bericht abgeben, ich warte darauf. Dieses wurde auf der FA Besprechung vereinbart, leider liegen noch keine Berichte vor und ich hoffe, dass die FA daran noch denken, dass sie diesen Bericht abzugeben haben. Mehr kann ich dazu derzeit nicht sagen.

Weitere Frage

Warum wird immer nur die Wakenitz besetzt aber die Trave nicht?

Rolf: Die Trave wird von den Fischern besetzt und die Wakenitz vom KV, da wir die fischereiliche Nutzung gepachtet haben. Fischer besetzen allerdings auch in der Wakenitz.

Herr Weglehner wurde gebeten zur nächsten JHV Zahlen über den Fischbesatz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht und der 1. Vorsitzende beendete die Jahreshauptversammlung.

**R. Vorbeck**

Uwe Muss

1. Vorsitzender Rolf Vorbeck

Schriftwart Uwe Muss

Lübeck den 31. März 2014